

An
Michael Müller
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Jüdenstr. 1
10178 Berlin



Dr. Klaus Lederer
Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Brunnenstr. 188-190
10119 Berlin

Ramona Pop
Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin

Berlin, den 5. Mai 2019

- Offener Brief -

KUNST BRAUCHT RAUM – JETZT HANDELN!

GEGEN EINE VERSCHLEPPUNG DES RAUMPROBLEMS!

Die Koalition der Freien Szene fordert Sofortmaßnahmen gegen das steigende Raumproblem. Nicht nur auf dem Berliner Wohnungsmarkt spitzt sich die Lage immer weiter zu, sondern auch Gewerbetreibende und Freischaffende werden aus ihren Räumen, ihren Häusern und Kiezen verdrängt. Dem Schwund von Arbeitsräumen und Ateliers, von Orten der Produktion und Präsentation für Kunst und Kultur muss mit aller Kraft und großer Entschlossenheit entgegen getreten werden. Geld ist da, so heißt es häufig, bloß erreicht es nicht die von Verdrängung Bedrohten und schafft nicht ausreichend neuen und bezahlbaren Raum. Die Verwaltungen fischen im Trüben. Die Freie Szene darf nur zugucken.

Es muss ein Umdenken stattfinden. Weg von der Bevorzugung profitorientierter Absichten und Unternehmen - hin zu einer nachhaltigen Förderung von sozialen und kulturellen Interessen und Bedürfnissen. Wir wollen an einen Tisch mit allen zuständigen Verwaltungen und zwar jetzt und auf Augenhöhe!

Wir fordern einen konkreten und verbindlichen, gemeinsam zu erarbeitenden Maßnahmenplan, dem eine echte Vision zugrunde liegt!

Wir fordern u.a. Sofortmaßnahmen zum Ankauf bedrohter Kulturimmobilien!
Wir fordern verstärkte finanzielle Unterstützung genossenschaftlicher und kollektiver Bauinitiativen!
Wir fordern die Festschreibung der dauerhaften Nutzung eines 10% Anteils aller Neubauf Flächen der Stadt für gemeinnützige Nutzung durch Kunst, Kultur und Soziales!

Die Freie Szene ist bereit, aktiv mitzuwirken! Wir werden uns nicht aus dieser Stadt vertreiben lassen! Es ist unsere Stadt, die wir täglich bunt und lebendig machen. Der Erhalt und die Förderung der großen und vielfältigen Freien Szene Berlins muss Kernaufgabe von Politik und Verwaltung sein. Das Raumthema muss dringend gelöst werden – nicht zaghaft, nicht mit Scheinbeteiligung, nicht in zehn Jahren sondern mit großer sofortiger Anstrengung - JETZT UND GEMEINSAM!

Koalition der Freien Szene Berlin
(www.koalition-der-freien-szene-berlin.de)

Erstunterzeichner*innen:

berufsverband bildender künstler berlin (bbk berlin)
IG Jazz Berlin
Initiative Neue Musik
Netzwerk Freie Literaturszene Berlin e.V.
Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.
Landesverband Freie Darstellende Künste (LAFT Berlin)
Netzwerk freier Berliner Projekträume und –initiativen e.V.
AKKU – Aktionsgruppe Bildender Künstler*innen
AbBA – Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser
Kunstblock and beyond
OPEN/OCCUPY Berlin
RAW//cc Kulturkollektiv e.V.
Initiative RAW.KULTURENSEMBLE
Syndikat Kneipenkollektiv
Institute for Cultural Governance
Kulturpolitische Gesellschaft KuPoGe / Berlin-Brandenburg
Initiative THF.VISION
Initiative THF.NEXT GENERATION
Bizim Kiez

Sprecher*innen der Uferhallenmieter*innen

Kostümkollektiv e.V.

Untersuchungsausschuss #3 (ZK/U)

Berlin Art Prize e.V.

Atelierhaus Prenzlauer Promenade e.V.

Atelierhaus Verein 2046 e.V.

Uferstudios

Poi Geno

Treptow-Ateliers

Kultur Büro Elisabeth

...

Stand: 6. Mai 2019 (nach der Raumkonferenz der KdFS)

--

Koordiniert wird die Arbeit der Koalition der Freien Szene vom Sprecher*innenkreis, in dem Einzelpersonen und Verbände der Kunstsparten vertreten sind:

Für Bildende Kunst: Corinna Weiner, Bernhard Kotowski, berufsverband bildender künstler berlin

Für Musik: Bettina Bohle, IG Jazz Berlin und Kerstin Wiehe, Thomas Bruns, Initiative Neue Musik

Für Literatur: Caca Savic, Netzwerk Freie Literaturszene Berlin e.V.

Für Tanz: Simone Willeit, Uferstudios GmbH

Für Darstellende Künste: Daniel Brunet, Landesverband Freie Darstellende Künste (LAFT Berlin)

Für Projekträume: Chris Benedict, Netzwerk freier Berliner Projekträume und –initiativen

Verbandsunabhängig: Dr. Martin Steffens